

Gustav-Hüneberg-Haus ist „Museum des Monats“

Auszeichnung für den Verein „Rückblende“ und das Mikwe-Gebäude im Volkmarser Steinweg



Kulturministerin Angela Dorn zeichnete das Gustav-Hüneberg-Haus aus. Das Foto zeigt von links Renate Walprecht, Bürgermeister Hendrik Vahle, Ministerin Dorn, den Landtagsabgeordneten Jürgen Frömmrich, Ersten Stadtrat Thomas Viesehon und Vorsitzenden Dr. Wolfgang Werner an einer Miniaturansicht des Konzentrationslagers Sobibor. Foto: Schulten

Volkmarsen – Das Gustav-Hüneberg-Haus im Volkmarser Steinweg ist gestern von Kulturministerin Angela Dorn als „Museum des Monats“ ausgezeichnet worden. Der Verein „Rückblende - Gegen das Vergessen“ zeigt in dem Gebäude, das durch das jüdische Ritualbad im Kellergewölbe hessenweit bekannt wurde, wie sich jüdisches Leben in Nordhessen im Laufe der Jahrhunderte veränderte.

Dokumentiert ist hier, wie Jüdinnen und Juden über viele Jahrhunderte hinweg in Volkmarsen lebten und arbeiteten, wie sie den fürchterlichen Verbrechen der Nationalsozialisten zum Opfer fielen, aber auch, wie viele Jahre nach dem Holocaust wieder deutsch-jüdische Begegnungen ermöglicht werden.

Der Verein hat in denkmalgeschützten Räumen einen intensiven und einprägsamen Lernort geschaffen - und wurde für dieses Engagement öffentlich gewürdigt: Kunst- und Kulturministerin Angela Dorn zeichnete die Einrichtung als „Museum des Monats“ aus und überreichte 1000 Euro Preisgeld an den Verein.

„Der Verein 'Rückblende - Gegen das Vergessen' trägt seine Mission im Namen, und dafür können wir ihn nicht hoch genug schätzen“, stellte die Ministerin anerkennend fest: Die Mitglieder arbeiteten mit viel Einsatz und Wissen daran, dass es keine leeren Stellen mehr in der regionalen Geschichtsschreibung gebe und dass ein Verdrängen, Verfälschen und Verleugnen wesentlicher Teile der Geschichte nicht mehr möglich sei.

„Das Museum im Gustav-Hüneberg-Haus ist keine unnahbare Sammlung, sondern ein Ort, an dem wir menschliche Schicksale und persönliche Geschichten begreifen. Durch diese Rückblende, diesen Blick auf unsere Vergangenheit stellen wir eine Verbindung zur Gegenwart her und nehmen das als Basis für eine Zukunft, in der die gegenseitige Achtung aller Menschen ausnahmslos gilt. Ich danke den Mitgliedern herzlich für ihre wichtige Arbeit, die weit über Volkmarsen hinaus strahlt, und gratuliere zur Auszeichnung.“

Der Arbeitskreis hat das Gustav-Hüneberg-Haus restauriert und ausgebaut. Dafür bekam er 2019 den Ehrenamtspreis der Staatskanzlei beim Hessischen Denkmalschutzpreis. Die Dauerausstellung im Steinweg zeigt Exponate jüdischen Lebens, Dokumente, Fotos und Auszüge aus Briefen.

Persönliche Kurzberichte jüdischer Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie Video-Aufzeichnungen bieten Einblicke in Lebenswege, Installationen geben Aufschluss über die Zeiten der Verfolgung, der Deportationen und der Massenmorde in den Vernichtungslagern. red/es